

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 10.

Erscheint wöchentlich: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 25. Januar

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

## Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Einrichtung und Eröffnung der Molkereischule in Gerabronn, sowie die Anstellung und Verwendung des Molkereinstruktors. Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern ist zwischen der Zentralstelle für die Landwirtschaft und der Molkereigenossenschaft Gerabronn eine Vereinbarung getroffen worden, derzufolge sich die letztere verpflichtet hat, ihr Personal und ihre Einrichtungen für eine Molkereischule zur Verfügung zu stellen, an welcher den Landwirten und sonstigen Molkereibesitzern des Landes Gelegenheit gegeben werden soll, in Unterrichtskursen von verschiedener Dauer sich mit dem Betrieb einer rationell geführten Molkerei bekannt zu machen und sich die für einen solchen erforderliche praktische und theoretische Ausbildung anzueignen.

Weiter wird sodann der als Leiter der Molkerei zu Gerabronn und der mit denselben verbundenen Molkereischule angestellte Fachmann den württembergischen Molkereienthusiasten als Instruktor dienen und solche, erforderlichenfalls nach vorheriger Besichtigung der betreffenden Anlagen, in allen auf ihren Betrieb sich beziehenden Fragen beraten.

Zunächst soll nun ein vierwöchentlicher Molkereilehrkurs in Gerabronn abgehalten werden, welcher am Montag den 17. Februar 1896 seinen Anfang nimmt.

Der Unterricht in diesem Kurs ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurfes zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Molkereiwesen begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind bis längstens 1. Februar d. Js. an das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden. Den Aufnahmegefehen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurfes erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Leumundzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bzw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurfes erwachsenden Kosten für den Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegefehs zu geschehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis

über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Was dann ferner noch die Inanspruchnahme des Molkereinstruktors anbelangt, so können Anfragen und dergl., welche keine Untersuchung der Verhältnisse an Ort und Stelle bedingen, unmittelbar an denselben nach Gerabronn gerichtet werden, dagegen sind Gesuche um Abordnung desselben, insbesondere dann, wenn um teilweise oder vollständige Uebernahme der Kosten auf die Kasse der Zentralstelle gebeten werden will, stets durch Vermittlung der landwirtschaftlichen Bezirksvereine an die Zentralstelle zu bringen.

Stuttgart, den 10. Januar 1896.

v. O. w.

## Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die weitere Verbreitung der Maul- und Klauenseuche bleiben die über die Gemeinden Nagold und Gummingen verhängten Sperrmaßregeln bis auf Weiteres in Geltung.

Nagold, den 24. Januar 1896.

K. Oberamt. Vogt.

Gestorben: G. Höderlin, Hirschwirt, Deckenpfronn.

## Deutscher Reichstag.

WC. In der Montags-Sitzung erbat und erhielt der Präsident die Ermächtigung, dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses darzubringen. Dann wird mit der Beratung des Postetats begonnen. Staatssekretär v. Stephan giebt einen Ueberblick über die Entwicklung der Reichspost seit 1870. Damals waren es 4520 Post- und 1078 Telegraphenanstalten. Heute sind es 28 268 bzw. 17 800 Anstalten. Das Reich hat über 28 000 Landbriefträger, die täglich einen Kreislauf von 560 000 Km. machen. Ebenso giebt Redner eine Uebersicht über die anderen postähnlichen Zweige und über die Wohlfahrts-Einrichtungen der Post. Gestern war ein Postverwalter bei mir, der 235 Pfd., dessen Frau 180 Pfd. wog, und der mich bat, ihn als „Hungerleider“ der Post dem Reichstage vorzustellen. Abg. Singer (Soz.) bemängelt, daß die Post auf sozialpolitischem Gebiet zu wenig gethan: sie arbeite nur nach höheren Ueberschüssen und vernachlässige dabei wirkliche Reformen. Redner klagt über die Beschränkung des Urlaubs der Unterbeamten, über die Maßregelung von Mitgliedern des Assistentenverbandes u. s. w. Auch Abg. Schäbler (Ctr.) meint, die Postverwaltung zeige den Reichstagswünschen gegenüber zu wenig Entgegenkommen. Der Sonntagssdienst sei mehr einzuschränken. Redner befürwortet eine Resolution der Kommission, wonach Sonntags nur Silpakete angenommen und bestellt werden sollen. Auch der Schalterdienst kann noch mehr verkürzt werden. Er kündigt Anträge an für Zulassung der Assistenten zur Sekretärprüfung und betr. Reform des Zeitungstarifs. Abgg. Vögelin (Ctr.) und Werner (Antif.) sind ebenfalls für Einschränkung des Sonntagstarifs. Abg. v. Stumm (Frl.) und Staatssekretär Graf Posado wölz weisen auf die Kosten aller dieser Wünsche hin, die im Jahre etwa 15 Mill. betragen. Dafür fehle der Ersatz. Ein neuer Zeitungstarif ist ziemlich fertig gestellt. Dann verlagte sich das Haus bis Dienstag, wo die Beratung fortgesetzt wurde.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 22. Jan. Der auf gestern Abend angesagte Vortrag des Herrn Missionspredigers Laub aus Straßburg war sehr zahlreich besucht. Nach dem gemeinsamen Gesang eines Liedes ergriff der Herr Pastor das Wort, um anknüpfend an Jesaja 21, 11. 12 den christlichen Missionsfreunden zu zeigen,

daß die Juden in der Finsternis und in der Nacht geblieben sind, wenn sie auch nach ihrer Vertreibung aus dem heiligen Lande, und darauffolgender Knechtschaft, Verpottung und Verfolgung einer Morgenröthe scheinbar entgegengegangen waren, indem sie im Anfang unseres Jahrhunderts politische Gleichberechtigung mit den Christen erhalten hatten. — Die Juden sind infolge ihres Hassens und Jagens nach dem Mammon, und ihrer Gewandtheit eine Macht geworden, mit der Völker, ja selbst Könige rechnen müssen. Aber sie sind in der „Nacht“ geblieben, und ihre Seelen dürsten nach Wahrheit und Licht. Ihnen beides zu bringen ist die so schwere Aufgabe des Missionars. Und wenn nun die christl. Missionsfreunde fragen nach Jesaja 21, 11 „Hüter, ist die Nacht schier hin?“ so kann Redner nach seinen mannigfachen Erfahrungen in fernen Ländern und jetzt bei uns in Elsass-Lothr., Baden, Württemberg und der Schweiz, sagen, daß es mit Gottes gnädigem Beistand besser bei den Juden geworden ist. Redner giebt nun einige interessante Beispiele von seinen Begegnungen im vorigen Jahre mit Juden in ihren Familien und in der Synagoge, woraus zu schließen ist, daß der Jude, wenn richtig behandelt, nicht mehr so stark an der Ueberlieferung, an seiner „Kabala“ etc. (jüdische Geheimlehre) festhält, sondern sich mit ihm auch von der Wahrheit des „N. Testaments“ sprechen läßt. Und so bittet der Redner um Schluß noch die Missionsfreunde seines Wirkens im Gebet zu gedenken, sowie die Missionsfrage auch materiell zu unterstützen, damit ein zweiter Missionar für Elsass-Lothr., Baden und Württemberg ange stellt werden könne. Der Vortrag war sehr lehrreich und hinterließ bei den Zuhörern große Befriedigung darüber, daß es dem Herrn Pastor Laub im ersten Jahre seines Wirkens auf deutschem Gebiet gelungen ist, von Erfolgen berichten zu können.

Nagold, 23. Jan. Wie in einem großen Teil des Schwarzwalds, so wurde auch hier am 22. Jan. nach Mitternacht eine Erdererschütterung beobachtet. Es ist von großer Wichtigkeit, wie schon bei Gelegenheit des Meteors am 21. Nov. v. J. hervorgehoben wurde, daß derartige zuverlässige Beobachtungen möglichst genau gemacht werden, und daß z. B. bei einem Erdbeben jeder, der etwas von solchen bei uns zum Glück immer ganz leichten Erschütterungen verspürt, sich sofort genau die Zeit (wenn möglich bis auf die Sekunde) die Dauer, Art, Richtung und Wirkung der Bewegung aufschreibt. Etwaige derartige Mitteilungen nimmt mit Dank entgegen Oberamtsarzt Frion.

(Eingef.) Bei der gestrigen Wahl zur Handels- und Gewerbekammer sind im Bezirk Nagold aus Fabrikant Otto Wagner in Calw 32 St., Kaufm. Jul. Stöfler in Herrenberg 32 St., Kommerzienrat Schmidt in Neuenbürg 31 St., Fabrikant Alb. Koch in Rohrdorf 31 St., Fabrikant Karl Staelin sen. in Calw 30 St., Kaufm. Gustav Münster in Freudenstadt 30 St., Chr. Pfau sen. in Wildbad 23 St. abgegeben worden. Weitere Stimmen erhielten Sägewerksbesitzer Herm. Lemppenau in Höfen (9), Fabrikant Findh in Nagold (2), Sägewerksbesitzer Geiser in Loßburg (2), Kaufm. Gottlob Schmid in Nagold (1) und Küfer Jakob Harr in Nagold (1).

Nagold, 23. Jan. Bei Gelegenheit der 25jährigen Gedenksfeier der Kaiserproklamation von Versailles am 18. Januar, überraschte Kaiser Wilhelm seine Gäste durch die Dedicierung eines Facsimiles jener vom König Wilhelm am 1. September abends 7 1/2 Uhr vom Schlachtfeld aus an die Königin

Augusta nach Berlin gerichteten Depesche, mit welcher er der Königin den Sieg von Sedan mittheilte. Diese Depesche, die bisher unter der Reihe der Kriegsdepeschen noch nicht veröffentlicht war, sind wir in der Lage unsern Lesern mitzutheilen:

Sedan, 1. 9. 1870. Der Königin Augusta in Berlin. Auf dem Schlachtfelde vor Sedan 1. 9. 70 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Die französische Armee ist in Sedan eingeschlossen und der Kaiser Napoleon hat mir seinen Degen angeboten. Ich habe ihn angenommen und verlange die Kapitulation der Armee als Kriegsgefangen. Gott hat uns sichtlich gesegnet! Wilhelm.

Der Wortlaut der Depesche, welche vor der eigentlichen Gefangennahme Napoleons, aber unmittelbar nachdem derselbe seinen Degen angeboten hatte, vom König abgefaßt wurde, ist ein weiteres Denkmal der Bescheidenheit und Seelengröße des verewigten Monarchen. Die Depesche wurde von dem Major Mendam befohlen, das Original bewahrte derselbe als teures Andenken auf. Ihre jetzige Veröffentlichung bei Gelegenheit des Kaiserjubiläums hat insofern eine Vorgeschichte, als die Depesche erst nach dem Tode des Genannten in die Hände des jetzigen Kaisers gelangte. Als Major Maydam vor einer Reihe von Jahren gestorben war, fand, so berichtet ein Berliner Blatt, seine Gattin die Depesche unter den nachgelassenen Papieren. Sie bewahrte sie bis zum Sedantage 1895 auf und schenkte sie dann dem Kaiser.

Stuttgart, 22. Jan. Bei der Abstimmung über den Antrag Kanitz stimmte von den württembergischen Reichstagsabgeordneten für den Antrag nur Frhr. v. Göltingen; gegen den Antrag stimmten die drei Zentrumsabgeordneten Braun, Gröber, Rembold (Wengert war beurlaubt), ferner die volksparteilichen Abgeordneten Augst, Ghni, Galler, Hähle, Schnaidt, Speiser, (es fehlten von den volksparteilichen Abgeordneten wegen Krankheit Haag, Hartmann, Bayer; entschuldigt war Hausmann; unentschuldig fehlte Kercher); der nationalliberale Abg. Siegle fehlte wegen Krankheit.

Heilbronn, 23. Jan. Gestern abend versammelten sich die Mitglieder des Gemeinderats in der Harmonie, um in einer vertraulichen Besprechung zu den neuesten Thaten des Oberbürgermeisters Hegelmaier Stellung zu nehmen. Wie man hört, wurde vereinbart, durch eine Deputation an den Oberbürgermeister Hegelmaier die Forderungen stellen zu lassen: 1) die Ausfälle in seiner Festrede bei der Jubiläumssfeier zurückzunehmen, 2) die Entscheidung des Oberamts in der Bürgerausschusswahlfrage wörtlich zum Vortrag zu bringen.

Berlin, 21. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach einer Depesche aus Kamerun haben in der letzten Zeit in der Nähe der Station Jaunde mehrtägige Kämpfe der Garnison mit den afrikanischen Eingeborenen stattgefunden. Zwei Europäer der Schutztruppe, Premierlieutenant Bartsch und Büchsenmacher Zimmermann wurden verwundet, 7 Farbige getötet und mehrere verwundet. Die Station Jaunde ist nach der Niederwerfung der feindslichen Bakofostämme durch die Schutztruppe im

Frühjahr von einer Abteilung der Schutztruppe besetzt worden. Diese Maßregel schien nach dem Berichte des Kommandeurs geboten, da die immer weiter nach Süden drängenden Botestämme die Sicherheit des Landes zu gefährden drohten. Im vorliegenden Falle handelt es sich nicht um einen Kriegszug der erwähnten Stämme, sondern um die aufständische Bewegung einzelner zwischen Jaunde und Lolodorf ansässiger, noch nicht völlig unterworfenen Bafuto- oder verwandter Stämme. Der Kommandeur der Schutztruppe ist beauftragt, ungefähr die geeigneten militär. Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ordnung zu treffen. Bartsch befindet sich in Kamerun, Zimmermann wahrscheinlich in Lolodorf, einer Station zwischen der Küste und Jaunde.

#### Italien.

Rom, 23. Jan. „Opinione“ fordert kategorisch von der Regierung die Erklärung, ob die Auffindung französischer Bebelgewehre bei den toten Abessyniern sich bestätige. In diesem Falle solle der Botschafter in Paris abberufen werden.

#### England.

London, 23. Jan. Der Kriegsminister Lansdowne erklärte gestern Abend in einer Rede in Salisbury, daß man fortfahren werde, die Verstärkungen der Rüstungen weiter zu betreiben.

#### Amerika.

New-York, 23. Jan. Der „World“ wird aus Caracas gemeldet, daß dort an einem Bilde Lord Salisburys Lynchjustiz verübt wurde. Nachdem das Bild durchschossen, wurde es in Stücke gerissen und diese unter der Menge verstreut.

#### Kleinere Mitteilungen.

Calw, 23. Jan. Der Erdstoß ist auch hier verspürt worden. Kurz vor 1 Uhr wurden Zimmergeräte erschüttert; der Stoß war ziemlich stark, da Leute daran erwachten. Die Bewegung war etwas wellenförmig und schien von Osten nach Westen sich fortzupflanzen.

Oberndorf, 22. Jan. Vergangene Nacht, kurz vor 1/2 1 Uhr, erfolgte ein nicht unbedeutender Erdstoß, welcher in der oberen Stadt kräftiger und stärker geföhelt sein soll als im Thal unten. Schreiber dieses ist selbst an den Erschütterungen, welche der Erdstoß zur Folge hatte, erwacht; nach dem Erwachen währte das allgemeine Zittern der Zimmergegenstände noch etwa 10—15 Sekunden an. Auch in der „Platz“ haben verschiedene Bewohner ganz deutlich den Erdstoß, der ja bekanntlich vom „Wetter-Faß“ auf Ende Januar prophezeit ist, zu spüren bekommen.

Billingen, 22. Jan. In der vergangenen Nacht, 5 Minuten nach 1/2 1 Uhr, wurde hier ein Erdbeben wahrgenommen. Es war ein sehr kräftiger Stoß, anscheinend von Süden her kommend, verbunden mit einem starken Geräusch, ähnlich dem eines daherausenden Sturms. Um 2 Uhr soll wieder ein schwächerer Stoß verspürt worden sein. Der erste Stoß erschütterte die Häuser derart, daß Haushaltungsgegenstände umfielen und Vögel sich nicht mehr auf den Stützen halten konnten.

Stuttgart, 22. Jan. Das von Ulm gemeldete Erdbeben ist auch hier verspürt worden. Heute nacht 12 Uhr 45 Min. erfolgte ein leichter nach Südwest von Nordost gehender Stoß.

Ulm, 22. Jan. Heute, um Mitternacht, wurde hier ein Erdbeben verspürt; Möbel und Bettstellen erzitterten und Hausglocken ertönten. Die Richtung des Stoßes ging von Ost nach Westen.

Ludwigsburg, 20. Jan. Bei einem Rufter des

Infanterie-Regiments Altwürttemberg zeigten sich schon seit längerer Zeit Spuren von Geisteskrankheit. Die ihm von verschiedener Seite gegebene Andeutung, er müsse demnächst in eine Anstalt verbracht werden, wirkte auf denselben so deprimierend, daß er sich entschloß, mit seiner Familie freiwillig den Tod zu suchen, um dem angedeuteten Schicksal zu entgehen. Als der Geistesranke sich gestern abend zur Ruhe begab, verfiel er sich mit einem scharfen Messer, um die Nacht über Frau und Kinder umzubringen und hernach Hand an sich selbst zu legen. Glücklicherweise entdeckte die Frau den Mordplan ihres Gatten noch zeitig genug, so daß sie sich mit ihrem Kinde flüchten und um Hilfe rufen konnte. Als der Bedauernswerte sich auf diese Weise in seinem Vorsatz gefestigt sah, griff er zu einer Schnur, um seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen, was jedoch mißglückte, da die Schnur brach. Zuletzt versuchte er sich die Pulsadern zu durchschneiden; allein der in den Unterarm geführte Schnitt hatte nicht Verblutung, sondern nur schwere Verwundung zur Folge, welche die Verbringung des Mannes ins Militärhospital nötig machte. Die unglückliche Familie wird allgemein bedauert. — Bei einem am letzten Samstag im Museumsaal abgehaltenen Ball der Unteroffiziere des hiesigen Artillerieregiments kam es zu einer heftigen Schlägerei, wobei ein Witzfeldweibel der Infanterie einem Wachtmeister der Artillerie mit dem Bierglas einen Schlag ins Gesicht versetzte, der außer einer starken Verletzung des Gesichtes Zerschütterung des Nasenbeins zur Folge hatte. — Am gleichen abend gerieten etliche Soldaten der Dragonerleserne in Streit. Ein Dragoner, der laut „N. Z.“ von einem Zimmergenossen wegen Urteilsverweigerung unaufhörlich genekt worden war, zog das Messer und versetzte dem Schadenfrohen mehrere Stiche in die Brust und ins Gesicht. Der Schwerverwundete, dessen Leben nach Aussage des Arztes jetzt außer Gefahr ist, wurde ins Lazarett verbracht.

Jekaterinowslaw, 22. Jan. Die Zahl der bei dem Theaterbrand Verbrannten ist auf 21 festgestellt. Das Feuer brach in der Garderobe aus und verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit. Das Publikum, welches anlässlich einer Zwischenpause teilweise in den Korridoren sich befand, rettete sich größtenteils; ein kleiner Teil, vornehmlich Kinder, blieb flüchtend im Ankleidezimmer einer Schauspielerin stecken und kam dort um.

#### Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Ragold. Ergebnis der im Jahr 1895 in hiesigem Schlachthaus und in den Schlachthöfen der hiesigen Metzger geschlachteten Tieren. Im Schlachthaus wurden geschlachtet: Ochsen 20 Stück, Färren 8 Stück, Kühe 35 Stück, Rinder 150 Stück, mit einem Gesamtgewicht von 43 640 Kilo. In den Schlachthöfen der Metzger: Kälber 483 Stück, Schafe 32 Stück, Riegen 1 Stück, Schweine 561 Stück, mit einem Gesamtgewicht von 65 880 Kilo. Die Hauschlachtungen bezifferten sich approximativ auf 150 Schweine mit einem Gesamtgewicht von 12000 Kilo. Notchlachtungen kamen vor bei 8 Kühen und 7 Schweinen mit einem Gesamtgewicht von 1800 Kilo. Von auswärts eingebrachtes Fleisch beträgt 6258 Kilo. In Summa Fleischgewicht 129 578 Kilo. Bei einer Einwohnerzahl von 3371 Seelen kommt auf einen Einwohner 36,26 Kilo Fleischverbrauch per Jahr.

Eine blühende Rose innerhalb 10 bis 12 Wochen aus einem Samen Korn heranziehen zu können, diese Erfindung blieb dem nimmer rastenden Forschungsdrang unserer Gärtner vorbehalten. Es ist eine Rose aus der Zwerg Polyantha Klasse, deren Samen man im Januar bis März in kleine Töpfchen legt, um spätestens nach 8 Monaten einen niedlichen Busch zu haben, der mit lieblichen weißen und rosa Blüten überfüllt ist. Die Anzucht ist leicht und von jedem Laien am Fenster ausführbar. Sich für diese anmutige Sache interessierenden Blumenfreunde stellt J. C. Schmidt — der bekannte Blumenschmidt — in Erfurt gerne Samen zur Verfügung.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 4 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Ragold.

#### Militär- und Privat-Bekanntmachungen.

##### Berneck.

### Liegenschafts-Verkauf.

Am Mittwoch den 29. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, kommt aus der Verlassenschaftsmasse des † Eberhard Krauß die vorhandene Liegenschaft zum 1. Mal auf hiesigem Rathaus zum Verkauf und zwar:

1/2 an Gebäude Nr. 2	54 m	Scheuer,	
	13	Hof,	
Parz.-Nr. 182/1	27 a 71	„ Acker,	
	3	„ 94	„ Oede,
Parz.-Nr. 150ac.	16	„ 35	„ Acker,
		85	„ Oede,
zusam. 17 a 20 m			
Parz.-Nr. 193/1	26 a 55 m	Acker,	
	14	„ 4	„ Oede,
Parz.-Nr. 193/3	36	„ 3	„ Acker,
	8	„	„ Oede,
zusam. 84 a 62 m			

Kaufsliebhaber, mit gemeinderätlichem Vermögenszeugnis mit neuestem Datum, sind freundlichst eingeladen.

Waisengerichtsvorstand: Weik.

##### Reihingen.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Jakob Franz, gew. Bauers hier kommt am



Freitag den 31. d. Mts., vormittags 10 Uhr, dessen sämtliche Liegenschaft bestehend in

4 a 09 qm	Bohnhaus u. Scheuer,		
20	„ 76	„ Gärten und Ländel,	
6 ha 60	„ 27	„ Acker,	
1	„ 33	„ 39	„ Wiesen,
1	„ 36	„ 77	„ Wäldungen

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden mit dem Anfügen, daß den Kaufslustigen Ge-

legenheit geboten wäre, auch die erforderliche Fahrnis, wie 2 Pferde, Vieh, Stroh, Feld- und Hausgeschirr u. m. zuzuerwerben.

Wenn ein entsprechendes Angebot gemacht wird, wird der Zuschlag sofort erfolgen.

Ein fleißiger Mann könnte sich auf d. Anwesen eine sichere Existenz gründen. Den 20. Januar 1896.

Waisengericht:  
Vorstand Frey.

### Meer-Rettich

echten Baiersdorfer, empfiehlt stets in frischer Ware billig

Fr. Schuster, Ragold,  
Kunst- und Handelsgärtnerei.

Ragold.

### Umschlag-Tisch

Einen noch neuen  
verkauft billig. Wer? — jagt die Redaktion.

**Felshausen.**  
**Stangen-Verkauf.**

Die hiesige Gemeinde verkauft am Montag den 27. Januar, von morgens 9 Uhr an, 2125 Stück Bau- und Drahtstangen, Gerüst- und Wagnerstangen, Hopfenstangen und Zaunstecken, worunter 135 Stück hartholzene Stangen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Ort. Felshausen, den 24. Jan. 1896. Gemeinderat.

**Rohrdorf, OA. Nagold.**  
**Stangenverkauf.**

Am Donnerstag den 30. Januar 1896 kommen aus dem Gemeindewald zum Verkauf: 1360 Stück Baustangen über 18 m lang, 330 St. Hagstangen von 11—13 m lang, 80 St. dto. von 9—11 m lang, 150 St. Hopfenstangen und 50 Stück Reisstangen. Die Stangen sind vorherrschend rottannene und die Baustangen zu Drahtanlagen sehr geeignet. Zusammenkunft vormitt. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr beim Rathause. Schultheisenamt.

**Walddorf.**  
**Dienstag den 28. d. Mts.,**  
nachmittags 1 Uhr,  
kommen auf hiesigem Rathaus zum  
**Verkauf**

aus dem Gemeindewald Leimengrube und Zigeunertauch  
280 St. Derbstangen über 18 m lang,  
300 St. Derbstangen von 11/13 m lg.,  
150 St. Derbstangen von 9/11 m lg.,  
750 St. Hopfenstangen über 9 m lang,  
500 St. Hopfenstangen von 7/9 m lg.,  
300 St. Hopfenstangen von 6/7 m lg.,  
durchaus rottannene,  
250 Stück eichene Wagnerstangen.  
Die Abfuhr ist günstig. Liebhaber sind eingeladen.  
Gemeinderat.

**Ruppingen.**  
**Langholzverkauf.**

Am Dienstag d. 28. Jan. werden im hiesigen Gemeindewald verkauft: 340 Stämme tannenes Bau- und Sägholz von 8 bis 20 Mtr. Länge, darunter 48 Stämme mit 30—48 Cm. Durchm., 3 Birken mit 22—25 Cm. Durchm., 2 Kirschbäume mit 29 Cm. Durchm.  
Zuerst werden ca. 200 Stämme Windfallholz verkauft.  
Anfang morgens 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an der Ruppinger-Sulzer Straße, nachmittags 1 Uhr auf der Oberjettinger Straße.  
Schulth.-Amt: Weif.

**Nagold.**  
**Möbelschreiner gesucht.**

Ein tüchtiger Arbeiter, der selbständig arbeiten kann, findet dauernde Arbeit bei Friedr. Buz, Schreinerstr.

**Stadtgemeinde Nagold.**  
**Nadel-Stammholz-Verkauf.**



Aus den Distrikten Galgenberg, Bähl, Mittelbergle und Killberg Abt. Stubenkammerle, Dachsbau und Linsenweg kommen im Submissionswege in größeren und kleineren Losen — das Langholz IV. und V. Classe in abgesonderten Losen — gerepeltete Rottannen, teilweise mit Weistannen und Forchen gemischt, zum Aufstreich: 300 Stück Langholz I. bis III. Cl. mit 310 Ftm.; 950 Stück IV. und V. Cl. mit 420 Ftm.; 90 Stück Sägholz I. bis III. Cl. mit 70 Ftm. (letzteres mit dem neuen niedrigeren Revierpreis: I. Cl. 19 M., II. Cl. 16 M., III. Cl. 11 M. pro Ftm.) Die Offerte sind spätestens bis

**Donnerstag den 30. Jan. d. Js., vormitt. 10 Uhr,** in ganzen oder Zehntels-Prozenten der laufenden Revierpreise des Forstbezirks Wildberg, für jedes Los abgesondert, unter verschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Nagold“ bei hiesiger Stadtpflege einzureichen. Der unmittelbar darauf erfolgenden Oeffnung und Verlesung der Offerte dürfen die Submittenten beiwohnen. Tags darauf wird der Gemeinderat über die Annahme der Meistgebote entscheiden und bei gleichen Offerten das Los ziehen. Binnen der nächsten 3 Tage werden dann die genehmigten Lose an die Meistbietenden ausgeschrieben, die bis zur Ankunft dieser Nachricht an ihre Offerte gebunden sind. Auszüge und Abschriften der Holzverkaufsbedingungen wären rechtzeitig zu bestellen bei der

Stadtförsterei.

**Unterjettingen, OA. Herrenberg.**  
**Bergebung von Bauarbeiten.**

Zum Neubau einer Scheuer sind zu vergeben die  
Maurer-Arbeit berechnet zu . . . . . 420 M. (Handarbeit)  
Zimmer- „ „ „ . . . . . 2110 „  
Schmied- „ „ „ . . . . . 105 „  
Flachner- „ „ „ . . . . . 36 „  
Pläne, Kostenberechnung und Affordsbedingungen liegen vom 25.—28. d. M. bei H. Nikolaus Wolf in Unterjettingen zur Einsicht auf. Liebhaber auf obige Arbeiten wollen ihre verschlossenen Angebote bis 28. d. Mts., mittags 2 Uhr, bei Wolf abgeben; die Angebote werden um genannte Zeit im „Lamm“ in Unterjettingen geöffnet und können hiebei die Bieter anwohnen.  
Herrenberg, den 22. Jan. 1896. A. A.: OA.-Baumeister Riecker.

**Dr. med. W. Succow**  
**pract. Arzt und Spezialarzt**  
**für Nasen-, Hals- u. Zungenleidende.**  
Sprechstunden täglich von 10—12 Uhr.  
**Kuranstalt Waldeck.**

**Haiterbach, 22. Januar 1896.**  
**DANKSAGUNG**  
Für die allseitigen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem plötzlichen Todesfall unseres Gatten u. Vaters, Bruders und Schwagers  
**Joh. Gg. Schieler,**  
für das durch den H. Stadtschulth. Krauß der vaterlosen Familie vermittelte Zeichen werththätigen Wohlwollens, für die zahlreiche Leichenbegleitung, besonders seitens der Feuerwehr und des Kriegervereins von Haiterbach, sowie der Kriegervereine von Böfingen und Oberschwandorf, für die tröstlichen Worte des H. Geistlichen, sowie für den erhebenden Trauergefang fühlt sich im Namen sämtlicher Hinterbliebenen gedrungen den innigsten Dank auch öffentlich auszusprechen  
der Schwager  
**Ernst Züricher in Münster bei Cannstatt.**

**Nothfelden.**  
**Langholz- u. Stangenverkauf.**

Die Gemeinde verkauft aus dem Gemeindewald Unterneuhausen am Montag den 27. Jan. d. Js., nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathause: 32 St. Fichtenlangholz mit 25 Ftm., sowie 60 St. Hopfenstangen von 9—11 Mtr. und 80 St. von 7—9 Mtr. und 140 St. von 5—7 Mtr., ferner 140 St. Rebpfähle von 4—5 Mtr. Länge. Waldschütz Reichert wird das Holz und die Stangen am Verkaufstag von 11 Uhr vorm. bis 12 Uhr vorzeigen. Gemeinderat.



Nach dem Gemeindewaldverkauf verkauft Gemeindepfl. Reentschler aus seinem Wald im Thänach 62 Stück Fichtenlangholz mit 30 Ftm. u. wird das Holz von dem Verkäufer am Vormittag vor dem Verkauf vorgezeigt werden. Zu gleicher Zeit wird auch ein starker Nussbaum verkauft, geeignet zu Werkholz.

**Oberhaugstett.**  
**Hopfen- und Derbstangen-Verkauf.**

**Mittwoch den 29. Jan. d. Js.,**  
vormittags 10 Uhr,  
kommen in dem hiesigen Gemeindewald an Ort u. Stelle zum Verkauf. Zusammenkunft im Ort.  
Stangen 540 Stück 3—5 m lang,  
" 580 " 5—7 m "  
" 380 " 7—9 m "  
" 220 " 9—11 m "  
" 105 " 10—13 m "  
" 100 " 13—16 m "  
Gemeinderat.

**Nagold.**  
**Mädchen gesucht.**

Auf Lichtmess wird ein solides, im Haushalt und Küche erfahrenes, älteres Mädchen, für eine kleine Familie gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

**Nagold.**  
Unterzeichneter verkauft aus freier Hand seinen

**Hausanteil**

auf der Insel. Liebhaber sind eingeladen.  
**Johannes Beutler, Schreiner.**  
Walddorf.  
Am Montag den 27. Jan., nachmittags 1 Uhr, verkauft der Unterzeichnete einen  
**Küferhandwerkzeug**  
vollständig und gut erhalten,  
2 Fügblock, 1 Hobelbank,  
ca. 120 Wirt- u. Schreife aller Größe,  
1 Mtr. Küferholz  
zu 30 St. Kübelansgehauene Dauben.  
**Johannes Kohler.**

## Bezirkskrankenkasse Nagold. Statuten-Änderung.

Die von der Generalversammlung am 12. d. Mts. beschlossene Herabsetzung des Beitragsjahres von 3 auf 2 1/2% und damit herbeigeführte Änderung des § 30 unv. Statuts ist am 20. d. Mts. durch die K. Kreisregierung Neutlingen genehmigt worden. Demgemäß betragen vom 22. Dez. 1895 ab (Beginn des Beitragsjahres 1896) die Wochenbeiträge zur Krankenversicherung:

1. für erwachsene männl. Kassenmitgl. ausschl. Lehrlinge 26 ¢,
  2. für erwachsene weibliche Kassenmitgl. 18 ¢,
  3. für Lehrlinge und männl. Kassenmitgl. unter 16 Jahren 17 ¢,
  4. für weibliche Kassenmitgl. unter 16 Jahren 11 ¢.
- Dies wird hiemit zur gef. Darnachachtung bekannt gemacht.  
Nagold, den 23. Jan. 1896.

Der Vorsitzende des Vorstands: Schaible.

Nagold.

Am nächsten

Sonntag den 26. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr,  
findet im Saale des Gasthofs „Hirsch“ hier zwecks Gründung eines

## Geflügel-, Vogelschuk- u. Zucht-Vereins des Bezirks,

von Freunden der Sache, eine Versammlung statt, zu der Jedermann freundlich eingeladen wird.

Das Comite.

Wegen Pachtübergabe verkauft der Unterzeichnete gegen bar Geld am  
Montag den 27. Jan. 1896, von vormitt. 9 Uhr ab,

4 5jährige Pferde, 1 12jähr. schwarzbraune Stute, 1 2jähr. Farren, 7 Kühe, 3 trächtige Kalbinnen, 9 Rinder, wovon 3 fette, 75 Stück Mutterschafe, 22 St. Zährlinge, 1 Bod, sowie 1 Haushund, 1 Schafhund, 1 Rattensänger, 50 Btr. Dinkel u. 100 Btr. Saathaber.

Am Dienstag den 28. Jan. 1896, von vorm. 9 Uhr ab, eine gut erhaltene, zweipferdige Dreschmaschine, Leistung pro Tag 400—500 Garben mit Göpel u. Futterschneidmaschine, 1 Obstmahlmühle samt Presse, Reipsämaschine, Brückenwage samt Gewicht, 1 Schraubstock, 1 Hobelbank, 4 aufgemachte Leiterwagen von 30—80 Btr. Tragkraft, 2 Fuhrschlitten, 1 Familienschlitten, 1 Pförchfarren samt Hürden, verschiedene Pflüge und Eggen, 1 eiserne Ringelwalze, 1 Glatwalze, Pferdegeschirre, Fuß- und Bandgeschirr, allgem. Hausrat,

ein größeres Quantum Felgen, sowie buchene und birchene Diele.

Hof Haselstall b. Gültlingen, O.A. Nagold, d. 14. Jan. 96.

J. Ernst, Gutspächter.

## Hôtel Post Stuttgart (früher Zäch,) Friedrichsstr. 54.

Neu eröffnet und renoviert.

Helles Leichtes Lagerbier sowie Pilsener.  
Keine Weine. Vorzügliche Küche.

A. Müller,  
früher Hôtel Ihle.

Nagold.

## Ciswollhauben

empfeht billigst

Herm. Brintzinger  
in der hintern Gasse.

Einen Bursch

## Milchschweine

hat zu verkaufen  
Bäcker Rausers We., Nagold.



Metzelsuppe.  
Samstag den 25. ds. Mts.  
wozu höflichst einladet  
Nagold. Restaurateur Blum.

## Frisch gewässerte Stock-Fische

sind eingetroffen bei  
Hch. Gauss, Nagold.

## Danksagung.

Für die Heil- und Pflanzanstalt für Schwachsinnige in Marienberg sind nachstehende Weihnachtsgaben bei dem Unterzeichneten eingekommen von:  
Rektor Dr. Brügel 2 M., O.A.-Arzt Trion 2 M., O.A.-Tierarzt Wallraff 1 M., G. R. 5 M., Stadtschultheiß Brodbeck 2 M., Stadtpfleger Rapp 1 M., Kaufmann Heller 1 M., Gottlob Knodel 3 M., Apotheker Schmid 2 M., Amtmann Schöller 1 M., B. 2 M. Zusammen 22 M., welche an das Kassenamt der Anstalt in Neutlingen abgeliefert worden sind.

Herzlichen Dank den verehrlichen Gebern und der Redaktion d. Bl.  
Nagold, den 23. Jan. 1896. Oberamtmann Vogt.

## Landw. Bezirks-Verein Nagold.

Der Ausschuss hat in seiner Sitzung vom 12. d. Mts. die Lieferung von Kunstdünger für seine Mitglieder für das Jahr 1896 der Firma Karl August Mayer in Stuttgart übertragen:

- Bezogen werden:
- I. Ghilifalpete, garantierter Gehalt 15 1/2 bis 16% Stickstoff um den Preis von 8 M 60 ¢ per Ctr. gesiebt und in 1 Ctr.-Säcken verpackt. In Originalballen 40 ¢ billiger.
  - II. Knochenmehl, gedämpftes, garantierter Gehalt 3% Stickstoff und 24% Phosphorsäure, um den Preis von 5 M 2 ¢ per Ctr.
  - III. Phosphorsäurephosphat, (S. P. 14) garantierter Gehalt 10%, wasserlösliche Phosphorsäure, um den Preis von 2 M 25 ¢ per Ctr.
  - IV. desgl., (S. P. 18) garantierter Gehalt 14% wasserlösliche Phosphorsäure, um den Preis von 2 M 77 ¢.
  - V. Thomaschlackemehl mit 20% Gesamtphosphorsäure und 16% citratlöslicher Phosphorsäure und 75% Feinmehl, um den Preis von 2 M 40 ¢ per Ctr.
  - VI. Kainit mit 23—24% schwefelsaures Kali, in Säcken verpackt um den Preis von 1 M 80 ¢ per Ctr.

Außerdem können noch andere Sorten Kunstdünger zu den gewöhnlichen Tagespreisen bezogen werden.  
Bestellungen nehmen entgegen die Hh. Ortsvorsteher, um deren gütige Vermittlung hiemit gebeten wird; sowie die seitherigen Verschleißer.

Der äußerste Zahlungstermin ist auf 1. Oktober 1896 festgesetzt, und sind die Zahlungen, wie seither, an die Abgeber des Düngers zu leisten. Bei Barzahlung werden 5% Sconto pro anno in Abzug gebracht.

Die Kontrolle über den Gehalt der einzelnen Kunstdüngerforten wird von der K. landw. Versuchsstation in Hohenheim ausgeführt.

Bei obigen Preisen ist die Belohnung der Verschleißer mit eingerechnet. Bei denjenigen Darlehenskassenvereinen, welche sich bei dem Lieferungsabschluss beteiligen wollen, aber ihren Bedarf nicht durch genannte Verschleißer, sondern direkt von der Firma beziehen, fällt die Belohnung der Verschleißer weg.

Diesen Vereinen wird sodann noch mitgeteilt, daß sie ihren Bedarf an Ghilifalpete innerhalb der nächsten 14 Tagen bei der gen. Firma aufzugeben haben.  
Altensteig, den 15. Januar 1896. Vereinsvorstand Schill.

Nagold.

## Privat-Tanzkurs.



Unterzeichneter erlaubt sich auf vielseitiges Verlangen hiesiger Damen und Herren Tanzunterricht zu erteilen, und können Anmeldungen hiezu am Freitag den 24. Jan. u. Samstag den 25. Jan. im Gasthof zum „Hirsch“ gemacht werden, wo zu dieser Zeit der Unterzeichnete selbst zu sprechen ist. Zahlreicher Beteiligung sieht gerne entgegen

G. Brenner,

Tanz- und Anstandslehrer aus Stuttgart.

Rohrdorf.

Einen Bursch

## Milchschweine

verkauft nächsten Montag den 27. d. Mts., mittags 2 Uhr.

Johann Bühler.

Nagold.

Am Samstag den 1. Februar, vormittags 10 Uhr, werden ungefähr 40 bis 50 Zentner

gut eingebrachtes Heu

im Auftrag verkauft bei Moser & „gr. Baum.“

Nagold.

## Milchschweine feil.

Nächsten Montag den 27. ds. Mts. verkaufen 2 Bursche Milchschweine

Fr. Moser, Bäcker,  
Chr. Moser & „gr. Baum.“

1896er Kalender b. G. W. Zaiser.

Ev. Gottesdienste in Nagold.  
Sonntag den 26. Jan. 10 Uhr Predigt (Ebr. 3, 12—15), 1/2 2 Uhr Christenlehre (Töchter).